

# Kurze Biographie von Mutter Teresa

## Frühe Jahre und Ausbildung

Mutter Teresa wurde am 26. August 1910 als Agnes Gonxha Bojaxhiu in Üsküp im Osmanischen Reich (heute Mazedonien) geboren. Sie wuchs in einer wohlhabenden katholischen albanischen Familie auf. Mutter Teresa wurde von ihren Eltern sehr religiös erzogen. Ihre Schulausbildung absolvierte sie an einer katholischen Mädchenschule in Shkodra. Als ihr Vater starb, widmete sie sich noch mehr dem Glauben. Im Alter von zwölf Jahren entschied sich Mutter Teresa für ein Leben als Ordensfrau und bat im Alter von 18 Jahren um die Aufnahme in den Orden der Loretoschwestern. Am 28. September 1928 reiste sie aus Skopje nach Irland, zu den Loretoschwestern ab. In Kalkutta legte sie die erste Profess ab. Daraufhin war sie 17 Jahre in der St. Mary's School in Kalkutta tätig, wo sie erst als Lehrerin, dann als Direktorin wirkte.



## Arbeit in Indien

Auf einer ihrer zahlreichen Fahrten durch die Millionenstadt Kalkutta soll sie am 10.



September 1946 die göttliche Berufung verspürt haben, den Armen zu helfen. In ihrem Tagebuch schildert sie dieses Erlebnis als mystische Begegnung mit Jesus, der sie dazu aufgefordert habe, alles aufzugeben und ihm in die Slums zu folgen – um ihm bei den Ärmsten der Armen zu dienen. Zwei Jahre später erhielt sie die Erlaubnis, die Loretoschwestern zu verlassen. Seit diesem Zeitpunkt lebte Mutter Teresa unter den Ärmsten der Armen in den Slums von Kalkutta, wo sie zunächst als Einzelperson wirkte, bis sich ihr einige Frauen anschlossen. Sie bekam den Beinamen „Saint of the Gutters“ (= „Heilige der Gosse“).

1948 nahm Mutter Teresa die indische Staatsbürgerschaft an und gründete 1950 den Orden „Missionarinnen der Nächstenliebe“. Wie in allen katholischen Orden verpflichteten sich die Mitglieder auf die so genannten „Evangelischen Räte der Ehelosigkeit, der Armut und des Gehorsams. Später hat der Papst den Orden anerkannt. Die Mitglieder des Ordens kümmern sich besonders um Sterbende, Waisen und Kranke. Ihr spezielles Engagement liegt jedoch in der Behandlung von Leprakranken. Mutter Teresa erhielt viele Preise. Die bedeutendsten waren der Balzan-Preis für Humanität, Frieden und Brüderlichkeit unter den Völkern 1978 und der Friedensnobelpreis 1979.

## Tod und Seligsprechung

Am 5. September 1997 starb Mutter Teresa. Sie wurde am 13. September 1997 in Kalkutta mit einem Staatsbegräbnis beerdigt und in der Weltöffentlichkeit in dem Kloster, das sie selbst gegründet hatte, beigesetzt.



Im Juni 1999 begann der Selig- und Heiligsprechungsprozess. Dies geschah mit der Erlaubnis von Papst Johannes Paul II., da üblicherweise dieser Prozess frühestens fünf Jahre nach dem Tod des Menschen eingeleitet werden darf. Am 19. Oktober 2003 wurde Mutter Teresa selig gesprochen.